

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1919

88 (14.4.1919)

Durlacher Wochenblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mr. 75 Pfg., im Reichsgebiet 2 Mr. 65 Pfg. ohne Bestellgeld. — Einrichtungsgebühr: Die sechzehnpfennige Petitzelle oder deren Raum 12 Pfg. Reklamezeile 30 Pfg., dazu Teuerungszuschlag 20 %.

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

N 88.

Montag, den 14. April 1919.

90. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

W.T.B. Karlsruhe, 14. April. (Tel.) Bei der gestrigen Volksabstimmung wurde die Verfassung mit 355 000 gegen 20 000 Stimmen angenommen. Für die Fortsetzung der Nationalversammlung als Landtag stimmten 355 000, dagegen 21 000. Die Bezirke Kehl und Konstanz fehlten noch. Die Stimmabteilung betrug 30 bis 35 %.

△ Karlsruhe, 13. April. Wegen Schleichhandels mit Bieh und Geheimschlachten wurde den Mehgern und Wirtten Arthur Kohler, Ignaz Meier, Robert Bieger und Josef Bock von Oberhausen (Amt Bruchsal) die Weiterführung ihres Mehgereibetriebs untersagt. — Die Wirtschaft zum „Künstlerhaus“ wurde wegen Verfehlungen gegen die Vorschriften über die Lebensmittelverpflegung geschlossen.

* Durlach, 14. April. Bei der gestrigen Volksabstimmung haben abgestimmt für den Antrag I mit Ja 2696, mit Nein 441, ungültig 84, für den Antrag II mit Ja 2689, mit Nein 500, ungültig 90.

△ Durlach, 14. April. Der gestrige Sonntag, Palmsonntag, war in Bezug auf die Witterung ein recht trüber, trostloser Regentag, in der Geschichte unseres engeren Heimatlandes Baden ein historischer Gedenktag ersten Ranges. Zum erstenmal trat das „souveräne“ Volk an die Wahlurne, um über die Verfassung und das Verbleiben der Regierung abzustimmen. Wir sind überzeugt, daß unser Volk sich auch diesmal würdig gezeigt hat; es will in seiner überwältigenden Mehrheit nichts weiter als: Ruhe, Brot, Frieden, Arbeit. Kirchlich betrachtet, treten wir mit dem vergangenen Sonntag ein in die Kar., in die Leidenswoche, wo jeder, der will, sich darüber klar werden kann, wie menschliche Leidenschaft, Hass, auch Kurzichtigkeit und Unwissenheit (— „Vater, vergib ihnen usw.)

Der gute Ritter.

25)

Original-Roman von Lola Stein.

(Fortsetzung.)

Wera hatte ihm vor Tagen einige tausend Mark ausgehändigt mit der Bitte, diese kleine Summe für sie gewinnbringend anzulegen, und sie bei erster günstiger Gelegenheit zu verkaufen. Er hatte ihr sein Erstaunen ausgesprochen, daß sie ihn damit beauftragte und nicht Jost, aber sie meinte, daß Jost solchen Geschäften ja doch feindlich gesinnt sei, und Reimers mußte ihr recht geben. Es war so. Und so hatte er das Geld denn genommen und nicht vermocht, sie, die ganz unwissend schien, aufzuklären, daß mit einer solchen geringen Summe unmöglich etwas zu verdienen war, und daß man bei Spekulationen Zeit und Geduld haben müsse. Denn er wußte, sie hatte beides nicht. Sie wollte heute wagen und morgen gewinnen, so wie sie früher bei Pferderennen gesetzt und gewonnen oder auch verloren, und an grünen Spieltischen ihr Glück gewagt, um sofort das Resultat zu sehen. In ihrem jetzigen Leben bot sich ihr kaum je Gelegenheit, zu wetten oder zu spielen, so wollte sie es auf diese Weise wagen.

Und er tat, was sie wollte.

den Edelsten, den Gottmenschen Jesus, in schmählichster Weise hingemordet, am Schand- und Marterpfahl gekreuzigt hat. Auch das deutsche Volk hat von nun an seine „Karwoche“; sie begann aber schon mit dem 11. November vorigen Jahres und ist noch nicht zu Ende, den Schluss wird wohl, meinst du, die Unterschrift unter dem Friedensvertrag darstellen? O, nein — sie dauert noch länger — vielleicht eine ganze Generation —. Wird ihr ein Ostermorgen, ein Auferstehungsmorgen folgen? Ja — und nein — wie man will. Der Hass konnte wohl den Göttlichen am Karfreitag leiblich töten — allein seine göttlichen, reinen, erhabenen Ideen lebten und eroberten die Menschenherzen, die sich ihnen öffneten. Auch das deutsche Volk kann und wird sich vereinst wieder mächtig erheben trotz aller hämischen Feinde, aber nur: wenn es selbst von sich aus die innere Kraft findet, den Materialismus, diese Gifschlange, siebt und zurückkehrt zu den Idealen der Nächsten- und Menschenliebe, wie sie rein und erhaben der gelehrt hat, dessen Einzug in Jerusalem wir gestern feierten.

△ Durlach, 14. April. In der Beamtensammlung am letzten Freitag sprach der auf dem Gebiete des Wohnungswesens hervorragende Fachmann Oberbaurat Fuchs über die „Boden- und Wohnungsfrage“. Er gab in seinen großzügigen Ausführungen zunächst die Grundlagen einer neuen Siedlungs- und Politik. Sie soll die in den Vierteln der Industriestädte eingepferchte, dadurch in Gesundheit und Sittlichkeit gefährdeten Bevölkerungssteile in Wohnstätten offener Bauweise überführen bei gleichzeitig intensiver Gartenwirtschaft. Um den hierzu nötigen Boden zu erhalten, müsse man den römisch-rechtlichen Eigentumsbegriff in Bezug auf den Boden überwinden und zur germanischen Ansicht vom Obereigentum zurückkehren, die in der neuen badischen Verfassung ihren Ausdruck findet in den Worten

des § 14: „Es (das Eigentum) ist beschränkt durch die Rücksicht auf die gemeinwirtschaftl. Interessen.“ In der Durchführung dieser neuen Siedlungen, wie überhaupt in der Wohnungswirtschaft, stehe die Baugenossenschaft obenan. Dann behandelte der Redner die Frage, wie die erhöhte Grundrente der Allgemeinheit, welche sie erzeugt habe, wieder zugeführt werden kann. Die mit zahlreichen Beispielen, auch in Bezug auf Durlach belegten, in freiem Vortrage sehr klar gehaltenen Ausführungen fanden begeisterten Beifall. Die an den Vortrag sich anschließende Besprechung behandelte vorwiegend die praktischen Folgerungen aus den dargelegten Grundsätzen (z. B. die Baugenossenschaften, die Durlacher Alimentfrage usw.); sie wirkte durch die Höhe, auf der sie stand, sehr anregend. Es sprachen in jeweils längeren Ausführungen die Herren Fritsch, Person, Hauck, Preiß und Konanz.

* Durlach, 14. April. Am Mittwoch, den 16. ds. Ms. findet im Hotel Karlsburg eine Wohltätigkeits-Aufführung zu Gunsten der Kriegsblinden statt. Die Vorstellung „Die zärtlichen Verwandten“, Lustspiel in 3 Akten von Roderich Benedix, wurde bereits 2mal im Gemeindehaus Karlsruhe aufgeführt und fand eine sehr günstige Kritik. Die Veranstaltung, von Hofschauspieler Bruno Schönfeld geleitet, wurde als völlig gelungen bezeichnet und ein beifallsreudiges Publikum füllte den Saal bis auf den letzten Platz. Herr Willy Maier ist es gelungen, die Aufführung hier im Hotel Karlsburg zu stande zu bringen. Herrn Schönfeld und Herrn Maier wünschen wir in Anbetracht des guten Zwecks ein gefülltes Haus und vollen Erfolg. Der Vorverkauf hat Cigarrenhandlung Östermeier übernommen.

* Durlach, 14. April. Zwischen den besetzten Rheingebieten (ausgenommen Elsaß-Lothringen) und dem unbesetzten Deutschland sind fortan ausnahmsweise auch Privat-

Die Baronin Katschinska erwartete Willy Reimers heute am Teetisch in einem losen, spangenüberzogenen Haussgewand aus mattgrüner, schmiegamer Seide. Es ließ Rücken und Hals frei und die weiten Ärmel entblößten, so oft sie zurückfielen, ihre wundervoll geformten Arme. Sie wußte, wie schön sie in diesem Kleide war und sie wollte es heute sein!

Er war benommen von ihrem Anblick, entzückt von ihrer Schönheit. Und er war so in ihren Bänden, daß er ihr raffiniertes und grauemes Spiel nicht durchschauten.

„Wissen Sie auch, daß ich zu Ihnen am meisten Vertrauen habe, Herr Reimers, von allen Menschen, die ich jetzt kenne? Und wissen Sie, daß ich Ihre Freundschaft brauche?“

Er war betroffen. „Sie wissen, gnädigste Frau, daß Sie stets und immer auf mich zählen können. Aber was ist mit Jost? Ist etwas zwischen Sie beide getreten?“

„Nein,“ sagte sie ernst, „das nicht. Aber ich kann mich Jost nicht ganz offenbaren. Ich habe es versucht, aber er ist so streng, so schrecklich genau und korrekt in allen Golddingen. Und als ich versuchte, ihm zu beichten, was mich bedrückt, wurde er so finster und ernst, daß ich Angst bekam und lieber schwieg. Ihnen aber glaube ich alles sagen zu können.“

Und mir ist, als könnten und würden Sie mir helfen, mein Freund! Ist es nicht so?“

„Sprechen Sie, Baronin,“ bat er heiß, „würdigen Sie mich Ihres ganzen vollen Vertrauens, Sie können es, Sie dürfen es tun.“

Sie schilderte ihm nun ihre verwickelten Vermögensverhältnisse, so wie es ihr richtig dünktet, sie ihm zu erzählen. Sie gab keine genauen Erklärungen, deutete das meiste nur an. Aber sie sagte ihm, daß ihr später bedeutende Summen zufallen würden, die sie nur im Moment nicht flüssig machen, über die sie zurzeit nicht verfügen könnte. Und jetzt, gerade jetzt brauchte sie Geld. Sie sagte ihm nicht, wozu, aber er ahnte, daß es Schulden seien, die bezahlt werden mußten.

„Ich weiß, daß Jost kein flüssiges Geld hat,“ sagte die Baronin. „Und darum habe ich an Sie gedacht, lieber Freund. Sie, der Sie so genau mit allen diesen Dingen Bescheid wissen, Sie sollen für meine Rechnung ein wenig an der Börse spekulieren, ohne daß Jost etwas davon zu erfahren braucht. Verstehen Sie mich? Ich denke, wenn Sie die Sache richtig anfassen, daß ich dann Glück haben werde.“

(Fortsetzung folgt.)

briefe in wichtigen Angelegenheiten zu gelassen.

▲ Durlach, 14. April. Am Sonntag nachmittag gelang es zwei Militärarrestanten, darunter einem wegen Raubmords Verurteilten, aus dem hiesigen Amtsgefängnis auszubrechen. Letzterer konnte am gleichen Abend von Schuhleuten aus Karlsruhe wieder dingfest gemacht und ins hiesige Gefängnis eingeliefert werden.

▲ Durlach, 14. April. Im Durlacher Wochenblatt wurde unterm 4. und 5. April zur Waffenabgabe aufgefordert. Trotzdem konnte man am 11. d. Monats auf dem Turmberg zwei minderjährige Burschen beobachten, welche aus einer Armeepistole wahllos Schüsse abgaben. In letzter Zeit wurde wiederholst Geflügel von Unbekannten totgeschossen. Es ist sehr naheliegend, daß gerade solche sich herumtreibende Burschen die Täter sind.

▲ Durlach, 14. April. Von der Volkswehr wurde in der letzten Woche beschlossen, daß einem Fräulein ein geräucherter Schinken und ein Stück geräuchertes Kindfleisch, einem Manne 80 Pfund Weizemehl und 34 Stück Leberwürste, einem Mezger eine frisch ausgeschnittene Ruhhaut. Alle Personen sind aus Karlsruhe; die genannten Sachen sind dem Kommunalverband abgegeben worden.

○ Durlach, 13. April. Die im letzten Samstag-Wochenblatt bekannt gegebenen, vom Ministerium des Innern festgesetzten neuen Bierpreise sind zu berichtigten, resp. zu ergänzen hinsichtlich des Flaschenbieres. In dem + gezeichneten Artikel ist nur von $\frac{1}{2}$ Liter-Flaschen die Rede, dieses Flaschenmaß ist im ganzen Bezirk nicht üblich. Bier kommt in $\frac{1}{2}$ Liter-Flaschen nicht zum Verkauf. Dagegen fast durchweg nur in 0,7 Liter-Flaschen und zum kleinen Teil noch in 0,35 Liter-Flaschen. Die Höchstpreise für diese Maße sind folgende: a) beim Verkauf in den Läden: 0,35 Liter-Flasche 25 Pf., 0,7 Liter-Flasche 45 Pf.; b) beim Verkauf in Wirtschaften zum sofortigen Genuss: 0,35 Liter-Flasche 30 Pf., 0,7 Liter-Flasche 56 Pf.

▲ Wieblingen b. Heidelberg, 13. April. Der Bürgerausschuß hat der Gemeindeleitung mit Heidelberg zugestimmt.

▲ Bühl, 13. April. Einer großen Schnapschiebung sind die hiesigen Sicherheitsorgane auf die Spur gekommen. Auf dem Bahnhof waren ungefähr 9000 Liter Schnaps wohlverwahrt zwischen Holz verpackt. Der Schnaps wurde beschlagnahmt, soll aber lt. "Bad. Nachrichten" wieder zum größten Teil nachtschichtweise gestohlen worden sein. In der Angelegenheit wurden neun Personen verhaftet.

▲ Bühl, 13. April. Der sogen. Kohlberghof, das große Landgut der verstorbene General Jenbarth, ist von den Niederbronner Schwestern um den Preis von 475 000 Mk. läufig erworben worden. Das Gut soll in erster Linie eine Heim- und Erholungsstätte für leidende Schwestern werden.

▲ Urloffen b. Offenburg, 13. April. Der Schütze, der auf die franz. Vorposten geschossen hat, ist bis jetzt noch nicht ermittelt. Die bad. Staatsanwaltschaft Offenburg hat die Untersuchung in die Hand genommen.

▲ Freiburg, 13. April. Der schon oft vorbestrafte Säger Jos. Kopp aus Kappelwinden wurde wegen eines Pferdediebstahls von der Strafammer zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

▲ Radolfzell, 13. April. Das Fahndungskommando hier hat in den letzten Tagen zwei Kisten mit zahntechnischem Plombiermaterial im Wert von 100 000 Mk., eine Kiste Vanille im Werte von 50 000 Mk., in Petershausen drei Kisten mit Zimmet im Wert von 100 000 Mk., ferner Kisten mit Mehl und Schokolade beschlagnahmt. Ein Engroßschlechthändler ist in Konstanz aus dem Bett heraus verhaftet worden.

▲ Konstanz, 13. April. Schon seit längerer Zeit war bekannt, daß in Konstanz der Schlechthandel ganz besonders blüht. Der

"Aib.-Bote" in Waldshut veröffentlichte nun eine Darstellung über die Hotelverhältnisse in Konstanz, aus der hervorgeht, daß die Zentrale des Schlechthandels an der deutsch-schweizerischen Grenze in Konstanz liegt. Die Hotels und Gasthäuser seien in den meisten Fällen derart überfüllt, daß man keine Unterkunft finden könne. Auf die neugierige Frage eines Reisenden nach der Ursache dieses großen Fremdenzustroms, wurde ihm von dem Hotelportier der Bescheid, daß es in der Hauptstraße Schlechthändler seien, die die Konstanzer Hotels bevölkern und von da aus ihre Fahrten ins ganze Bodenseegebiet unternehmen. Sie seien von Großabnehmern der gehamsterten Waren fest angestellt und überschwemmten Dörfer und Höfe, um dort die Lebensmittel zu ungewöhnlichen Preisen aufzukaufen.

▲ Keine Erhöhung des Milchpreises. Halbamtlich wird mitgeteilt: In einem Teil der Presse wird berichtet, daß der Bauerbund eine Erhöhung des Milchpreises auf 65 Pf. pro Liter beschlossen habe. Diese Mitteilung könnte zu Missverständnis Anlaß geben, weshalb darauf aufmerksam gemacht wird, daß es Sache der Regierung ist, den Milchpreis festzusetzen. Die Regierung beabsichtigt aber, wie sie erst kürzlich erklärte, eine Erhöhung des Milchpreises nicht.

▲ Mahl- und Schrotkarten. Das Reichsnährungsministerium hat sich auf den Antrag der badischen Regierung damit einverstanden erklärt, daß gestattet wird, die Mahl- und Schrotkarten für Haushaltungen von nicht mehr als höchstens fünf Köpfen auch zur Schaffung eines Vorrats für die Zeitdauer von höchstens 3 Monaten auszustellen.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. April. Der Reichsminister des Auswärtigen Amtes Graf Brockdorff-Ranau traf am Samstag abend aus Weimar in Berlin ein, um persönlich die Leitung der Vorbereitungen für die Friedensverhandlungen zu übernehmen.

Berlin, 14. April. Dem General von Lettow-Vorbeck wurde im Namen der philosophischen Fakultät der Berliner Universität das Diplom als Ehrendoktor überreicht.

Berlin, 14. April. Der erste Transport der Regierungstruppen die auf Wunsch der sächsischen Regierung als Verstärkung nach Dresden gesandt werden, ist laut "Voss. Ztg." bereits gestern nachmittag abgegangen. Auch eine bewaffnete Motorbootflottille ging die Elbe hinauf nach Dresden ab und traf gestern abend dort ein. — Der sächsische Ministerpräsident Gradauer äußerte sich über die Ermordung des Kriegsministers Neuring dahin, daß dieser versucht habe, sich der trüben Flut des Bolschewismus entgegenzuwerfen und eine demokratische Volkswehr zu schaffen. Daher habe er sich den Hass jener Elemente zugezogen, die kein Verständnis für die traurige Lage Deutschlands hätten und die versuchten, unserem Volke die letzten Güter zu zerstören.

* Berlin, 14. April. Der "Vorwärts" schreibt über die Lage in Dresden: Mit nichts als Duldsamkeit ist es nicht zu erreichen, daß Maß von Sicherheit und Ordnung wieder hergestellt, ohne welches Leben und Wiederaufbau unmöglich sind. Minderheiten, die bis zum Verbrechertum fanatisiert sind, müssen gezeigt werden, daß der souveräne Volkswillen nicht mit sich spassie lässt. — Wie der "Berl. Lokalanzeiger" berichtet, vollzog sich der Sturz der bayerischen Räterepublik in solcher Ruhe, daß die Münchener Bevölkerung erst in der Frühe um 6 Uhr durch Plakate des Garnisonsrates Kenntnis von dem Umsturz erhielt. Levien sitzt, wie die "Voss. Ztg." meldet, im Staatsgefängnis Stadelheim. — Nach dem "Berl. Tagebl." hält sich Levien genau so wie Landauer verborgen. — Der "Berl. Lokalanzeiger" wieder lässt sich melden, daß er unter Mitnahme von 2 Millionen Mark Staatsgeldern nach der Schweiz geflohen sei.

Dresden, 12. April. Im Laufe von Demonstrationen der Bewohner der Dresdener Lazarette gegen Kriegsminister Neuring drang eine aufgeregte Menge in das Kriegsministerium, ergab den Kriegsminister, schleppte ihn auf die Straße, mißhandelte ihn schwer und stürzte ihn von der Brücke in die Elbe, wo er erschossen wurde.

W.L.B. Wilhelmshaven, 13. April. Der Dampfer "Stambul" mit 2136 Köpfen an Bord trifft voraussichtlich aus Kopenhagen vor Cuxhaven und der Dampfer "Warna" mit 78 Offizieren und 2073 Mann, sowie dem Transportführer Kirsten ebendaher auf der Jade voraussichtlich am 14. April ein.

W.L.B. Nürnberg, 13. April. Eine Meldung des 3. A.R. in München besagt: Garnison München hat sich gegen den Zentralrat erhoben. Garnison errichtet Militärdiktatur und tritt für Ministerium Hoffmann ein. Aktion zur Zurückgewinnung der Hauptstadt ist eingeleitet, verläuft günstig. Minister des Außen der Wäleregierung Dr. Lipp wurde in eine Irrenanstalt gebracht. Dr. Leivien soll geflüchtet sein. Die Spiege der Regierung, unter ihnen Landauer, Wagner und Mühsam, sind verhaftet worden. Im ganzen sind 16 Personen verhaftet.

Frankreich.

W.L.B. Paris, 14. April. Nach einer Neuterniedlung ist der Entwurf des Völkerbundes hier veröffentlicht worden. Nach dem Entwurf wird der Völkerbund gebildet, um ein internationales Zusammensetzen zu fördern und den Frieden zu sichern. 1) Der Völkerbund wird umfassen: a) Alle kriegsführenden Staaten, die in einem dem Entwurf beigegebenen Schriftstück genannt sind, b) alle neutralen Staaten, die ebenfalls genannt sind, c) in Zukunft jedes Land mit Selbstregierung, dessen Zulassung von zwei Dritteln derjenigen Staaten, die bereits Mitglieder des Bundes sind, gutgeheissen wird. Der Bund wird seine Tätigkeit ausüben durch eine Versammlung von nicht mehr als drei Vertretern eines jeden Gliedstaates, von denen der Gliedstaat jedoch nur eine Stimme hat und einen Rat, der zunächst aus je einem Vertreter der fünf Großmächte und je einem der vier anderen Mächte gebildet wird. Die Entschlüsse beider Körperschaften müssen einstimmig sein, außer in gewissen Fällen, die durch Stimmenmehrheit entschieden werden. 2) Die Gliedstaaten kommen überein: a) ihre Rüstungen zu vermindern, b) sich über ihre gegenwärtigen militärischen Rüstungen und ihr Marine- und Heeresprogramm vollständig zu unterrichten, c) gegenseitig ihr Gebiet und ihre politische Unabhängigkeit zu respektieren und gegen einen fremden Eingriff zu sichern, d) alle internationalen Streitigkeiten entweder einem Schiedsgericht oder einer Prüfung durch den Rat zu unterbreiten, in keinem Falle aber zum Krieg zu schreiten, bevor drei Monate nach einem Urteilspruch verlossen sind. e) Einen Staat, der den vorstehenden Vertrag gebrochen hat, zu bestrafen, als habe er eine kriegerische Handlung gegen den Völkerbund begangen und alle wirtschaftlichen und Handelsbeziehungen mit ihm abzubrechen. f) Keinen bindenden Vertrag in Erwägung zu ziehen, bevor er dem Völkerbund mitgeteilt wurde, welcher dann zur Veröffentlichung dieses schreiten wird. Ein Staat, der seine Verpflichtungen bricht, darf von dem Rat aus dem Völkerbund ausgeschlossen werden. 3) Die ehemaligen deutschen Kolonien und das Gebiet des osmanischen Reiches werden im Interesse der Zivilisation durch dazu ausgewählte Staaten in der Eigenschaft als Mandatäre des Völkerbundes verwaltet, der seinerseits die allgemeine Oberaufsicht führen wird. Der Völkerbund wird anerkannt als zentrale Körperschaft, die sich zur Aufgabe stellt, im allgemeinen jede Art internationaler Tätigkeit gleich zu ordnen und zu unterstützen.

se von
n der
iegämi-
geregte
iff den
uf die
r und
Elbe,

April.
Köpfen
nhagen
Barna"
sowie
er auf
il ein.

Eine
besagt:
n den
erichtet
sterium
innung
günstig.
ng Dr.
bracht.
Spize
Wag-
ordnen.

einer
Böll-
Nach
bildet,
ten zu
) Der
egsfüh-
ntrouf
) alle
t sind,
erung,
enigen
undes
seine
mlung
eines
bundstaat

in Rat,
c fünf
deren
beider
außer
mehr-
taaten
ver-
mitten
und
schen,
ltische
einen
inter-
einem
den
aber
onate
0. e
rtrag
eine
bund
Han-
h zu
eteilt
hung
seine
Rate
den.
und
rden
aus-
als
der
hren
als
gabe
aler
ken.

Amtliche Bekanntmachungen.

Durlach. Güterrechtsregisterinträge. Kraus
Wilhelm, Mehermeister und Wirt in Durlach, und
Regina Fränkle: Vertrag vom 26. März 1919
Gesamtgemeinschaftsgemeinschaft.

Heinrich Wilhelm, Friseur in Wilsbergdingen, und
Krieda geb. Schäffer: Vertrag vom 2. April 1919
Gestrennung. Amtsgericht.

Auslosung von Schuldverschreibungen.

Bei der am 29. März ds. J. stattgehabten Aus-
losung der auf 1. November ds. J. zur Heimzahlung
gelangenden Schuldverschreibungen des Annehmers der
Stadt Durlach vom Jahre 1906 wurden gezogen:

Bit. A Nr. 19 zu 5000 M.
Bit. B Nr. 111, 120, 168, 303 zu je 2000 M.
Bit. C Nr. 184, 259, 331, 414, 420, 546, 581, 602
zu je 1000 M.
Bit. D Nr. 172, 253, 261, 318, 345, 388, 434, 576
zu je 500 M.

Bit. E Nr. 11, 54 zu je 200 M.

Die Inhaber der Schuldverschreibungen werden hier-
von mit dem Anhören in Kenntnis gesetzt, daß mit
dem 31. Oktober ds. J. die Verzinsung der gezogenen
Scheine ausfällt; deren Zahlung kann bei der Stadt-
tasse Durlach, bei der preußischen Centralgenossenschafts-
kasse in Berlin und beim Bankhaus Delbrück, Schickler
u. Co. in Berlin erfolgen.

Von den früher zur Heimzahlung ausgelosten
Schuldverschreibungen wurden bis heute noch nicht
eingelöst:

Bit. C 520, 528.

Bit. D 179, 321.

Bit. E 84.

Durlach, den 8. April 1919

Der Gemeinderat:

Dr. Bierau.

Waffenabgabe.

Die Einwohnerchaft fordern wir auf Grund der
amtlichen Bekanntmachung im Durlacher Wochenblatt
vom 4. April Nr. 80, Verordnung über Waffenbesitz
vom 18. 1. 19 und der Ausführungsbestimmung des
Ministeriums des Innern vom 6. 3. 19, auf die abzu-
liefernden Schußwaffen und Munition, sowie
etwaiges Heeresgerät und Heeresgerät auf der Haupt-
polizeiwache in der alten Dörferschule bis spätestens
15. April 1919 abzuliefern. Ablieferungszeit vor-
mittags 9—12 und nachmittags 3—7 Uhr.

Durlach, den 5. April 1919

Die Ortspolizeibehörde:

Dr. Bierau.

Städtischer Verkauf.

Ausgabe von

Leigwaren (Wasserware)

pro Kopf der Bevölkerung 1/2 Pfund Kleinverkaufs-
preis 66 Pf. das Pfund.

Ausgabe der Bezugsscheine am Mittwoch, den 16.
ds. Mts. vormittags im Rathausaal und zwar von
8—10 Uhr an die Buchstaben von A—K und von
10—12 Uhr an diejenigen von L—Z.

Durlach, den 14. April 1919.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Fleischkartenausgabe.

Die Ausgabe der für die Zeit vom 14. April
bis 11. Mai ds. J. gültigen Fleischkarten er-
folgt im Rathausaal in folgender Weise:

Am Dienstag, den 15. d. Mts.
vormittags vor 9 bis 1 Uhr an die Familien
mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F,
nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien
mit den Anfangsbuchstaben G, H u K.

Am Mittwoch, den 16. d. Mts.
vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien
mit den Anfangsbuchstaben J, L bis mit
R und Z.

nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien
mit den Anfangsbuchstaben S, Sch bis
mit W.

Die Fleischkarten geben keinen Anspruch auf
die entsprechende Menge Fleisch, sie ziehen nur
die oberste Grenze, bis zu welcher die Erwer-
bung von Fleisch durch den Inhaber der Fleisch-
karte zulässig ist.

Die Uebertragung von Fleischkarten auf
dritte Personen, welche nicht dem gleichen Haus-
halt angehören, ist verboten.

Die Lebensmittelausweiskarte ist mitzu-
bringen.

Durlach, den 14. April 1919.

Kommunalverband Durlach-Stadt

Kohlen!!

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 200 bis
500 erhalten am Dienstag Kohlen.

S. Nachmann, Pfingststraße 28.

Zuverlässiger Mann

in ein Fabrikationsgeschäft
als Arbeiter gesucht. Bedingung: Nüchternheit, Ehr-
lichkeit. Stundenlohn 1,50
Mark. Beteiligung mit 3
bis 5000 M. zulässig, doch
nicht Bedingung. Angebote
mit Angabe derzeitiger und
früherer Beschäftigung unter
Nr. 528 an den Verlag
dieses Blattes erbeten.

Ein junges anständiges
Fräulein sucht Stellung im
Servieren.

Zu erster. Mittwoch. 4 ill.

Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift zu
kaufen gel. Angeb. unter
Nr. 513 an den Verlag.

Nisch-, Birn-, Pappel- und
Kiechäume
werden angekauft von
Wilh. Koch, Durlach
Hauptstraße 48

1 Paar Inf.-Stiefel
guter
Gr. 43 zu verkaufen. Ebenda
Kommunionkleid zu kaufen
gesucht.

5—6 Hühner
möglichst 1918er Brut, zu
kaufen gesucht
Fader, Mittwoch 11.

3—4 Leghühner
zu kaufen gesucht. Zu er-
fragen bei
Buz, Auerstr. 5, 1. Et. 1

2—4 Eier Hartkohl
zu kaufen gesucht
Anton Potties, Zehnstr. 6 II

Rammler
prächtiger deutscher Riesen-
schnädel — um Inszenierung
zu vermeiden — zu vertauschen
gegen gleichwertigen. Zu
erfr. bei Haupt. Kasper,
Ettlingerstraße 77.

Zimmer
ast mühelos, schöner Vage,
von einem Beamten gesucht.
Ang. mit Preisangabe unter
Nr. 526 an den Verlag

Zu verkaufen
ein neuer seidgr. Anzug
(Steithose) und fast neue ein-
reißige Gehharmonika. Da-
selbst wird auch gelbe Reise-
tasche zu kaufen gesucht

Bogen- und Zelloideneien
alle Arten zu haben und nimmt Bestellungen entgegen

Karl Altv, Durlach, Lammstraße 38

Auch sind Gartenwerkzeuge und gärtnerische

Bedarf Artikel zu haben.

Ich bin unter

Nr. 246

an das hiesige Telefon nachgeschlossen

H. Spoth, Schlossermeister,

Friedrichstraße 5.

Lehrmädchen

aus nur gut bürgerlicher

Familie in ein herren- u.

Damenartikelgeschäft per so-

fort oder 1. Mai gesucht

bei sofortiger Vergütung.

Vorzu stellen von 2—6 Uhr

Karlstraße, Kaiserstr. 17,

Nähe Durlacherbr.

Haarnetze

aus echten Haaren in allen

Farben

Adlerdrog. A. Peter Nachf.

Prima Riegentammler

Bzg. zum Deden

Lammstraße 10.

Schön gelegene, geräumige

Bett- Zimmerwohnung im

Turmbergviertel mit Küche,

Bad, Terrasse und reich-

lichem Badehöhr zum 1. Mai

oder 1. Juni gesucht Ang.

unt. Nr. 468 a d. Verlag.

Wohnung v. 6—7 Zimmern

bis 1. Juli oder 1. Ott. zu

mieten od. Haus zu kaufen

gesucht in Kaisersl. Durlach

oder Grödingen. An-

gebote u. Nr. 500 a d. Verl.

„Sieh', das Gute liegt so nah“

Was hilft alles Klagen über hohe Preise von Wein und Bier, die
knappen Bestände sind schuld und können noch lange nicht besser und
billiger werden

Da naht der Nettet in der Not, der bei kommender warmer
Jahreszeit sowohl im Gasthaus, als auch in der Familie Abhilfe und
Lösung bringt, das aus bestem altem Apfelwein hergestellte, gut haltbare

„Apfelgold“

gesund, erfrischend und Durst lösichend bei äußerst mäßigem Preis, in
den meisten Läden oder direkt von der Quelle erhältlich

die 1/2-Liter-Fl. zu 38 Pf., die 1-Liter-Fl. zu 65 Pf.

Ein Versuch führt zu dauerndem Bezug!

Allein hergestellt in der

Brauerei Eglau Durlach (Telephon 16)

Ausgabe in den Läden flaschenweise, aus der Brauerei zugeschickt
nur kostweise (20 Pf.). Flaschenpfand ist zu hinterlegen.

Eine Trommel billig zu verkaufen Pfingststr. 90, 1. St.

Schmierseife! Waschpulver!

Habe für meine werte
Kundschaft einige der bessere
Schmierseife „Posta“ und
Waschpulver erhalten, welche
von heute ab nur an meine
werten Kunden abgebe.

Bruno Weymer,
Pfingststraße 44, St. II.

Wohltätigkeits-Vorstellung

zu Gunsten der Kriegsblinden

im Saale des „Hotel zur Karlsburg“

Mittwoch, den 16. April, abends 1/8 Uhr:

Die zärtlichen Verwandten

Büstspiel in drei Akten von Roderich Benedict.

Spieldauer: Bruno Schönfeld, Mitglied des Bad.

Landestheaters.

Preise der Plätze:

Nummeriert 3 M. und 2 M., 3. Platz 1 M.

Vorverkauf: Cigarren-Handlung Ostermeier und

am Abend der Vorstellung an der Kasse.

Achtung! Gartenbesitzer!

Garten- und Zeldsämereien

alle Arten zu haben und nimmt Bestellungen entgegen

Karl Altv, Durlach, Lammstraße 38

Auch sind Gartenwerkzeuge und gärtnerische

Bedarf Artikel zu haben.

Ich bin unter

Nr. 246

an das hiesige Telefon nachgeschlossen

H. Spoth, Schlossermeister,

Friedrichstraße 5.

Geschäfts-Eröffnung und

Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerchaft von Durlach

sowie meiner werten Nachbarschaft zur ge-
fälligen Kenntnis, daß ich ab 15. ds. Mts. ein

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unerwartet schnell unsere liebe, herzensgute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Christine Oeder

geb. Meier

im 76. Lebensjahr verschieden ist.

Durlach, den 12. April 1919.

Die trauernden hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 15. April, nachmittags 5 Uhr, statt.

Trauerhaus: Mühlstraße 5.

Dankdagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer Eltern, treubesorgten, unvergänglichen Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester

Josephine Lösch

geb. Straub

sagen wir auf diesem Wege unsern Dank. Besonders Dank dem Herrn Bist. Vater für die trostreiche Grabrede, für die liebevolle Pflege der Krankenschwester, für den schönen Grabgang der Schüler des Herrn Hauptlehrers Hömmels, für die vielen Kränze und Blumenpenden, sowie allen denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten

Aue, den 11. April 1919.

Die liebtrauernden hinterbliebenen:

Familie Karl Lösch

Dankdagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem hinreichenden meines unvergänglichen Gatten, unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels

Friedrich Wagner

sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Kirchenrat Meyer für die trostreichen Worte, der Schwester Anna für ihre liebevolle Pflege, sowie dem Herrn Stellv. Vorstand vom Militär. Verein für die Kranzniederlegung

Durlach, den 12. April 1919.

Im Namen der trauernden hinterbliebenen:

Jean Antoinette Wagner Wit.

50 Mark Belohnung.

Nach den in letzten Monaten erfolgten verschiedenen Diebstählen wurde etwa am 8. bis 10. d. M. meinem Arbeiter, welcher zu dieser Zeit auf auswärtiger Mission war, aus einer Werkzeug-Schublade eine Schublade entwendet. Es liegt nun sehr nahe, daß dieses Werkzeug anderweitig zum Verkauf angeboten wird und bitte ich denjenigen, welchem ein solches Angebot gemacht wird, um vorläufige Nachricht Angaben, welche den Weg zum Täter zeigen können, werden honoriert. Die Schublade ist fast neu, hat ein Volumen von 250 mm Länge, auf der Gegenseite der Maßbacken mit Spiegel-Vorrichtung versehen. Die Schublade war in einem schwarzen Stoßfutterzug eingepackt. Wert ca. Mk. 30.—. Diejenige Person, welche mir den Täter namentlich machen kann, erhält obige Belohnung

Heilmann, mech. Werkstätte.

Sonderzuweisung von Mehl.

Die bei mir eingetragenen Kunden, welche ihr Brot jedoch in einer meiner Verkaufsstellen holen, werden gebeten, ihre Sonderzuweisung in meinem Hauptgeschäft zu holen. Lebensmittelausweis ist mitzubringen.

Fr. Letterer, Brotfabrik.

Dickrüben

sind voraussichtlich morgen Dienstag früh 7/9 Uhr am Güterbahnhof zu haben.

H. Fehrenbach, Aue, Tel. 329.

Verloren.

rote Brieftasche mit großem Beutel verloren Freitag nachmittag 4½—5 Uhr von Lindenstr. 21 bisfeldstr. Friedrichstr. bis Pfingststr. Dem ehr. Kinder gute Belohnung. Abzugeben Hundsbüro.

Hausjahn - Werkst.

in Blüsch, Tuch und Leder findet Dienstag und Samstag auf dem Wochenmarkt statt. Außerdem nimmt Bestellungen entgegen. Frau Anna Heck, geb. Baumgärtel, Pfingststr. 38 III. Dasselbe wird auch Nähjaden abgegeben

Düngerkalk

ist eingetroffen
Christian Gayer
Düngerkalkhandlung
Mühlstraße 4, Teleph. 452.

Als Ostergeschenk

Kölnisch Wasser
u. Parfüm
in großer Auswahl empfiehlt
Kölner-Drogerie
August Peter Nagl.

Vorfeilbastes Oster-Angebot

Batistkleider mit echter Schweizer Stickerei, Fester mit und ohne Hohlsamt, Schweizer Stickerei, dunkelblau. Kostümstoff 130 cm breit zu Mk. 44 p. Meter nur noch in wenigen Metr. Kleidervoile, Seidenreste, sowie Untertücher, Unterblusen u. Zierschürzen billigst, Ziegenleder - Handschuhe sow. Sommer-Handschuhe zu günstigen Preisen, Besenlizenzen Kurzwaren aller Art.

E. Fugel,
Stickerei- u. Spitzenhaus,
Karlsruhe,
Kaiserstr. 17
Nähe Durlacher Tor.

Wir suchen für unsere
Munitionsfabrik in Wöl-
fartswörter eine gewandte,
zuverlässig arbeitende und
flott handelnde

Stenotypistin

die befähigt ist, nach kurzen
Angaben, selbständig zu
arbeiten

Gust. Genshaw & Co. A. G.

Einige tüchtige
Schreiner
gesucht
Heinrich Kieser
Gründelstr. 1

Baumstück
mit Bieren, ungef. 800 bis
1000 qm groß, zu kaufen
gesucht. Angebote mit
Preisangabe unter Nr. 524
an den Verlag erbeten.

Acker, 1 Morgen
statt zu verl. Angeb. unter
Nr. 514 an den Verlag.

In bester Geschäftslage

HAUS

zu verl.

Ang. u. Nr. 427 a. d. Verl.

Junges Ehepaar

sucht möbliert. Zimmer
mit 2 Betten, womöglich
Nähe Bahnhof. Angebote
unter Nr. 520 an den Ver-
lag dieses Blattes erbeten.

GESCHÄFTS-EROEFFNUNG.

Hotel-Restaurant zum „Badischen Hof“

..... Durlach.

Mit dem 15. April übernehmen wir das durch
Kauf in unseren Besitz übergegangene alt-
bekannte und bestrenommene

Hotel-Restaurant zum „Badischen Hof“

Telephone 26 Durlach Telephone 26

Es wird unser Bestreben, die verehrten
Gäste aufs beste zu bedienen und laden
zum Besuch unserer modern ausgestatteten
Lokalitäten herzlich ein

Münchner Pschorrbräu :: Moninger Biere

Reine Weine :: :: Zeitgemäße Küche.

DURLACH, den 12. April 1919.

Hochachtend

Rauls & Schuhmacher.

Reform-Pädagogium Oberkirch (Bad. Schwarzwald).

Zurückgebliebene Schüler jeder Klasse Möglichkeit ein volles Jahr zu gewinnen. Stete Aufsicht und Nachhilfe. Prof. Dr. Lange. Reichliche Kost.

Musik-Institut Durlach.

Hauptstraße 61, 2. Stock links.

Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Cello, Blasinstrumente, Solo-
gesang, Allgemeine Musiklehre: Theorie, Übungen, mus. Diktat,
Klammerpiel.

Der Unterricht wird nur von konservatorisch gebildeten Lehr-
kräften erteilt. Das Honorar beträgt einschl. Theorie, Musikdiktat u. c. bei
wöchentlich zweimaligem Unterricht monatlich:

| | |
|-----------------------|-------|
| a. Elementarklassen | 10 M. |
| b. Mittelklassen | 12 " |
| c. Ausbildungsklassen | 15 " |

Gesang:
d. Anfangsklassen 20 "

e. Ausbildungsklassen 30 "

Eintritt mit jedem 1. und 15. eines Monats.

Anmeldungen werden täglich von 2—5 Uhr (Sonntage ausgeschlossen) im Institut angenommen.

Die Vorsteherinnen:

Berta Beer, Ettlingerstr. 11 a, Diese Eisengrein, Scheffelstr. 6, part.

Große Oster-Ausstellung!

Dem verehrten Publikum von Durlach und Umgebung mache
ich hiermit bekannt, daß auch dieses Jahr eine große Auswahl in

Frühjahrsspielwaren, Osterhasen gefüllten Körbchen und Eiern,

schöne Ostergeschenke für Kinder und Erwachsene, eingetroffen ist.

Sämtliche Ostergeschenke sind gefüllt mit Bonbons, Fondants
und Törtchen.

Fr. Luk, Hauptstraße 69

— früher Schnäppchen Ettlinger.

Passionsgottesdienst.

Durlach: Montag abends 8 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.

Dienstag abends 8 Uhr: Herr Stadtvikar Baer.

Mittwoch abends 8 Uhr: Herr Stadtpfarr. Wolfsbärd.

Aue: Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr:

Herr Stadtvikar Baer

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr: